

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

112 (17.5.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 112.

Dienstag den 17. Mai 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✱ Karlsruhe, 16. Mai. Die Großh. Herrschaften trafen Samstag mittag 12 Uhr im Automobil aus Zwingenberg wieder hier ein.

✱ Karlsruhe, 16. Mai. Der Bierboycott hier und in Pforzheim wurde unter folgenden Voraussetzungen aufgehoben: 1. allgemeine Einführung des 0,5 Litermaßes zum Schankpreise von 14 Pfg. für dunkles Bier, 2. Zulässigkeit besonderer Vereinbarung zwischen Wirten und Gewerkschaftskartell über die Preise der kleinen Maße, 3. Ausschankpreis für 0,4 Liter 12 Pfg. für dunkles Bier, 4. Ausschankpreis von 0,3 Liter hell 12 Pfg., für 0,4 Liter hell 14 Pfg., 5. sofortige Wiedereinstellung der Hälfte der ausgestellten Brauereiarbeiter, die andere Hälfte soll nach Bedarf eingestellt werden, wobei die verheirateten und dienstältesten Arbeiter in erster Reihe zu berücksichtigen sind; vor Wiedereinstellung der sämtlichen ausgestellten Arbeiter dürfen auswärtige Arbeiter nicht eingestellt werden. Das Halblitermaß zu 14 Pfg. bedeutet eine Preisermäßigung von 2 Pfg. pro Liter.

✱ Durlach, 17. Mai. Pfingsten war diesmal wirklich ein „liebliches Fest“ mit einem Frühlingsetter, wie es der Naturfreund und besonders der Wanderer nur wünschen kann.

„Laßt das Haus, kommt hinaus —
Windet einen Strauß.“

Tausende und Abertausende von müden, abgearbeiteten Menschen verließen die dumpfen Räume, die Schreib-, die Geschäftsstube, den Arbeitsaal und strömten hinaus aufs Land, die Berge. Im Schwarzwald und den Vogesen wimmelte es von Touristen, und hätten wir noch unser schwer vermischtes Kilometerheft, so hätten unsere Bahnen gewiß noch ein glänzenderes Geschäft gemacht. Das Wirtsgewerbe kam über diese Pfingsten auch auf seine Rechnung, was ihm wohl zu gönnen ist. — Nun

Feuilleton.

38)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Es war ein warmer Sommernachmittag, als er mit dem Kopieren wichtiger Akten beschäftigt, in seinem Bibliothekszimmer saß. Durch die geschlossenen Jalousien stahlen sich einzelne Sonnenstrahlen herein und fielen auf sein bleiches Gesicht, dessen regelmäßige Züge einen trüben, aber resoluten Ausdruck zeigten. Jetzt lehnte er sich vor und klingelte. Im gleichen Augenblick trippelten kleine Füßchen hastig durch die Halle, die Tür wurde aufgestoßen und ein herziges Lockenköpfchen lugte herein.

„Darf ich jetzt kommen, Väterchen?“ fragte eine süße Kinderstimme. „Ich will ganz still sein, wie ein Mäuschen so still.“

„Ja, Du darfst kommen, Liebling. Ich bin fertig mit Schreiben.“

Die Kleine sprang auf seinen Schoß, schlang ihre weißen Arme um seinen Hals und küßte ihn zärtlich. Sie glich ihrem Vater auffallend; es waren dieselben klassisch reinen Züge, dieselben großen, weichen, dunklen

eilt alles wieder zurück zum alltäglichen Beruf; möge er bei jedem verklärt werden durch den echten Pfingstgeist, der da ist ein Geist der Arbeit, der Liebe, der Wahrheit.

!! Durlach, 17. Mai. Spanische Schatzschwinder sind, trotzdem die deutschen Tagesblätter fortgesetzt vor dieser Gaunerstipschaft eindringlich warnen, um leichtgläubige Volksgenossen vor Schaden zu bewahren, immer noch lustig an der Arbeit. So erhielt heute morgen wieder ein hiesiger Geschäftsmann folgenden Brief: Madrid, den 13./5./10. Sehr geehrter Herr! Wegen Bankrott als Gefangener in hier, bitte ich Sie, mir zur Zurückziehung von Franken 800 000 zu verhelfen, welche Summe ich in Banknoten in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer besitze! Um dies zu ermöglichen ist es unbedingt nötig, daß Sie hierher kommen, um durch Bezahlung der Prozeßkosten mein in hier mit Beschlag belegtes Handgepäck auszulösen, um auf diese Weise in den Besitz meiner Reisetaschen zu gelangen, worin sich in einem Geheimfache der Gepäckschein der zur Zurückziehung des obigen Koffers absolut erforderlich ist, befindet. Als Belohnung gebe ich Ihnen den dritten Teil obiger Summe. In der Befürchtung, daß sie meinen Brief nicht erhalten könnten, will ich erst Ihre gütige Rückantwort abwarten, worauf ich meinen vollständigen Namen unterzeichnen und Ihnen mein ganzes Geheimnis anvertrauen werde. Da ich Ihre Antwort nicht direkte im Gefängnis empfangen kann, bitte ich Sie, nachfolgendes Telegramm an meine Vertrauensperson, welche Sie nachher kennen werden, zu senden, die mir solches mit aller Zuverlässigkeit überbringen wird. Ich anempfehle Ihnen strengste Verschwiegenheit und bitte Sie wiederholt, mir nur durch Telegramm aber auf keinen Fall brieflich zu antworten. Adresse und Text des Telegrammes welches Sie mir senden werden: A. Gosalvez, Jawmetrezo 23 terero, Madrid. Weiteres S...

Augen. Eugen erwiderte die Liebkosung seines Töchterchens mit fast leidenschaftlicher Zärtlichkeit und strich mit sanfter Hand über ihre braunen Locken. Die Luft war schwül und große Schweißtropfen perlten auf seiner Stirn. Die Kleine bemerkte es, nahm den Zipfel ihres weißen, gestickten Schürzchens und trocknete ihm die Stirn, immer wieder einen Kuß auf sein Gesicht drückend.

Ein Diener trat ein und Eugen erteilte ihm den Befehl, anspannen zu lassen.

„Willst Du ausfahren, Väterchen?“ rief das Kind eifrig. „Nimmst Du mich mit und werden wir Tante Ursula besuchen?“

„Möchtest Du gern zu Tante Ursula gehen, Martina?“

„O, wie gern, Väterchen. Ich habe Tante Ursula so lieb, so lieb!“

„Dann darfst Du mich begleiten, Herzchen.“

Er hob sie von seinem Schoß herab und gerade in diesem Augenblick rauschte Frau Reynolds in das Zimmer. Sie trug ein elegantes, dunkelrotes Reitkostüm, das ihre Schönheit noch bedeutend hervorhob. Beim Anblick ihres Gatten schrak sie leicht zusammen und sagte hastig: „Ich glaubte, Du seiest auf Deinem Bureau. Martina, was hast Du mit meiner Reitpeitsche angefangen, Du kleiner Unband?“

Ihrer sofortigen Rückantwort gerne entgegensehend verbleibe bis auf Weiteres ergebenst F. von A.

✱ Bretten, 16. Mai. Freitag nacht brach im Anwesen des Fabrikarbeiters Jakob Henning Feuer aus, das sich rasch verbreitete und in kurzer Zeit sämtliche Gebäulichkeiten sowie auch das anstoßende Doppelwohnhaus der Landwirte E. Leonhardt und W. Schühle in Asche legte. Die Bewohner des Henning'schen Hauses konnten kaum das nackte Leben retten. Der Schaden beträgt ca. 20 000 M. und ist durch Versicherung gedeckt.

✱ Heidelberg, 16. Mai. Unter großer Beteiligung von Nah und Fern fand an den Pfingstfeiertagen in unseren Mauern das 6. badische Arbeiterfängertag statt. Das Ehrenpräsidium hat der Landtagsabg. Maier übernommen. — In Mannheim wurde gestern der 1. süddeutsche Buchdruckerfängertag abgehalten.

✱ Mannheim, 16. Mai. Der Händler Sally Bösmann aus Frankfurt a. M. wurde wegen Mädchenhandels zu 1 Jahr Gefängnis, 80 M. Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

✱ Baden-Baden, 16. Mai. Der Architekt Heinrich Himmelsbach hat sich aus unbekanntem Grunde erschossen.

✱ Vom Bodensee, 16. Mai. Die Offiziere der Garnisonen der Bodenseestaaten halten ihre diesjährige Zusammenkunft am 18. Juni in Bregenz ab.

✱ Aus Baden, 16. Mai. Seit einiger Zeit bringt das Norddeutsche Honig- und Wachs- und Bisselwede einen geschleuderten Bienenhonig bezw. einen geschleuderten Heideblütenhonig in den Handel. Aufgrund eines Gutachtens der Großh. bad. Lebensmittelprüfungsstation in Karlsruhe sieht sich die Landwirtschaftskammer nun veranlaßt, die badische Landbevölkerung dringend vor dem Ankauf dieses Produktes zu warnen. Denn seine Verwendung in der Bienenzucht als

Du hattest sie schon einmal verloren. Augenblicklich geh und hole sie gleich herbei.“

„Ich weiß nicht, wo sie ist,“ entgegnete das Kind, fest an des Vaters Knie geschmiegt.

Eine zornige Röte färbte Frau Reynolds Wangen:

„Flora sah Dich gestern damit spielen, ob schon ich Dir verboten hatte, sie anzurühren. Wenn Du sie nicht sofort herbeischaffst, wirst Du Schläge von mir bekommen, Du unartiges Kind.“

„Ich habe die Reitpeitsche nicht mehr gehabt, seitdem Du gesagt hast, ich dürfe nicht damit spielen. Flora hat gelogen,“ versetzte die Kleine schluchzend.

„Sahst Du sie mit der Peitsche?“ fragte Eugen, sich unwillig erhebend.

„Ich nicht, aber Flora sah sie, und das ist ganz das gleiche. Ueberdies — —“

„Hier ist die Peitsche, Madame,“ sagte der eintretende Diener. „Ich fand sie vergangene Woche in der Halle hinter einem Stuhl und stellte sie in den Stockständer.“

„Das begreife ich nicht,“ rief Frau Reynolds, vor Aerger errötend. Und ohne für Mann und Kind noch einen Blick zu haben, warf sie ihre Schleppe über den Arm und verließ das Zimmer.

naturreiner Honig bezw. als Beisutter ist in hohem Maße geeignet, sowohl den Ruf als auch den Bestand der heimischen Bienenzucht schwer zu schädigen. Zumal die direkte Gefahr besteht, daß durch den Ankauf derartigen Honigs die gegenwärtig mit Unterstützung der Großh. Regierung und der Landwirtschaftskammer erlassenen Maßregeln gegen das Umsichgreifen der Faulbrut nicht nur hintangestellt, sondern direkt illusorisch gemacht werden müssen.

Deutsches Reich.

— Einen befremdlichen Erlaß hat der preussische Kultusminister herausgegeben. Darnach wird den Lehrern in Zukunft die Beteiligung an ihren Vereinstagen unmöglich gemacht, indem kein Urlaub mehr gewährt wird. Da diese großen Lehrerversammlungen nur alle 3 Jahre stattfinden und hervorragende Schulmänner, oft Universitätsprofessoren, Vorträge halten, welche die Hebung des gesamten deutschen Schulwesens, also eine nationale, hochwichtige Sache betreffen, ist ein solcher Erlaß doppelt befremdlich. — Im übrigen läßt sich der fortschrittliche Geist, der im allgemeinen der deutschen Lehrerschaft (140 000 Mann) innewohnt, durch solche Mittel nicht zurückhalten.

* Heßfen (Rheinl.), 17. Mai. Gestern abend 9,30 Uhr versuchte eine Frau mit ihrem 1-jährigen Kinde in den abfahrenden Personenzug 479 einzusteigen. Sie geriet unter die Räder und wurde getötet. Das Kind erlitt schwere Verletzungen. Die Personalien sind noch nicht festgestellt.

* Saarbrücken, 17. Mai. Ein Mädchenhändler hat dieser Tage die beiden 17 und 20 Jahre alten Geschwister Wolff verschleppt. Als Onkel aus Amerika führte sich der Mann bei der Familie Wolff ein und wußte diese zu bestimmen, ihm die Mädchen mitzugeben. Er werde für sie in Amerika sorgen. Wohin sich der Mädchenhändler gewandt hat, weiß man nicht.

* München, 16. Mai. Der Flieger Henry Weiß aus Paris, welcher hier eine Reihe erfolgreicher Flüge gemacht hat, unternahm gestern mit einem fremden Apparat einen Probeflug. Er stürzte aus einer Höhe von 30 Metern ab. Der Apparat wurde zerstört. Weiß blieb unverletzt. Später versuchte er mit seinem eigenen Apparat zu fliegen, rannte aber gegen eine Barriere, wobei der Apparat beschädigt wurde.

* Bayreuth, 14. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach mehrtätiger Verhandlung den 74-jährigen Oberlandesgerichtsrat a. D. Greiner von Kronach, der seit vielen Jahren Mündelgelder unterschlagen und Akten vernichtet hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Eugen trocknete der Kleinen die Tränen von den rosigten Wangen und hieß sie ihren Hut herbeiholen, da er den Wagen eben um die Ecke kommen sah. In ziemlich verdrießlicher Stimmung nahm er seinen Platz ein, selbst das Geplauder Martinas vermochte ihn nicht aufzuheitern.

Sie fanden Ursula in ihrem Garten mit dem Beschneiden ihrer Geranienstöcke beschäftigt. Sofort warf sie ihr Messer beiseite und eilte den lieben Besuchern entgegen. Alle drei setzten sich auf dem Bänkehen neben der Haustür nieder.

Ursula war in Trauer gekleidet, denn vor drei Monaten hatte der Tod sie ihrer treuen mütterlichen Schützerin beraubt. Friedlich, wie ihr Leben, war auch Frau Williams Scheiden gewesen. Noch in ihrer letzten Stunde hatte sie Eugen und Ursula, die beiden Waisens, für die ihr Herz so warm geschlagen, ermahnt, die Prüfungszeit hienieden so zu bestehen, daß sie einst in einer besseren und schöneren Welt auf ewig vereinigt bleiben würden. Für Ursula war Frau Williams Tod ein harter Schlag. Nie hatte sie ihre Vereinsamung so schmerzlich empfunden, als zu der Stunde, da sie nach der Beerdigung in ihr verwaisetes Heim zurückkehrte. Doch ihr Herz war gewöhnt an Kummer und Leid; sie hatte es

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 16. Mai. In der Station Stefanau bei Olmütz stießen gestern abend zwei Lokomotiven zusammen. Die beiden Lokomotivführer und ein Stationsarbeiter wurden schwer, die beiden Heizer und ein Bahnbeamter leicht verletzt. Einer der Schwerverletzten ist heute seinen Verletzungen erlegen.

* Gewitsch (Mähren), 17. Mai. Gestern fand die Einweihung eines Kriegerdenkmals für die in den Jahren 1813/14 in den Gewitscher Feldspitalern verstorbenen und hier begrabenen preussischen, französischen und österreichischen Soldaten statt.

England.

* London, 16. Mai. Nach dem gestern bekanntgegebenen Zeremoniell für die morgen stattfindende Ueberführung der Leiche des Königs nach der Westminsterhalle wird der Sarg von einem Offizier und zwölf Mann der Leibkompanie der Gardegrenadiere aus dem Buckinghampalast getragen und auf eine Lafette gestellt. An der Spitze des Zuges werden die Mitglieder des Hauptquartiers, die Feldmarschälle, sowie Abteilungen der Gardegrenadiere und andere Truppen, zu beiden Seiten der Lafette königliche Leibgardisten gehen. Hinter dem Sarg wird zunächst König Georg gehen. Ihm werden die männlichen Mitglieder der königlichen Familie und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten und Mitglieder des königlichen Haushalts folgen. Schließlich werden die Wagen mit den weiblichen Mitgliedern der königlichen Familie folgen. In der Westminsterhalle wird der Sarg auf den Katafalk gestellt.

* London, 16. Mai. Die „Times“ schreiben: Von allen fremden Leidtragenden, die dem Leichenbegängnis des verstorbenen Königs beiwohnen, gebührt Kaiser Wilhelm der erste Platz, der auch in Zeiten, in denen die Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland am gespanntesten waren, niemals seine Popularität bei uns verloren hat. Er gleicht darin unserem letzten König, daß er stets die Interessen seines Landes und seine Pflichten gegenüber dem Volke allen persönlichen Rücksichten voranzetzte. Die Achtung und Bewunderung, welche die Deutschen neidlos dem Dunkel zollten, werden in gleicher Weise dem Keffen durch die Engländer bewiesen. Den Kaiser begleitet sein Bruder Prinz Heinrich, der Seemann, dessen Liebe zu dem Beruf, der in den Herzen der Engländer einen so hervorragenden Platz einnimmt, den unser eigener König hat, allein schon ihm große Hochachtung in England sichern würde.

* London, 16. Mai. Roosevelt mit Familie und Lord Dundonald, der im Auftrage des Königs dem früheren Präsidenten nach Queenborough entgegengefahren ist, sind hier eingetroffen. Zur Begrüßung auf dem

gelernt, die Prüfungen des Lebens standhaft zu ertragen und nur ihr Trauerkleid und ihr stilleres Wesen verrieten, daß eine neue Heimsuchung sie getroffen.

Sie nahm Martina auf den Schoß und küßte sie zärtlich. Die Kleine erwiderte ihre Liebkoßung mit einer Wärme, die bewies, wie aufrichtig sie ihr zugetan war.

„Darf ich mir ein paar Blumen pflücken, Tantschen?“ fragte sie, Ursulas bleiche Wangen mit ihren dicken Händchen streichelnd.

„Gewiß, Herzchen, so viel als Du nur tragen kannst.“

Martina sprang davon und flatterte wie ein weißer Schmetterling zwischen den Blumenbeeten umher. Erst als sie ihr Vatistuschürzchen ganz mit Blumen angefüllt hatte, lehrte sie jubelnd zu Vater und Tante zurück. Ursula blickte in das schöne, strahlende Gesichtchen, wand eine der seidigen Locken um ihren Finger und sagte sinnend:

„Sie erinnert mich stets an Lilly. Siehst Du auch die Ähnlichkeit, Eugen?“

„Nicht in ihren Zügen; aber in ihrer zierlichen Gestalt und ihrem heiteren Wesen gleicht sie Lilly, wie ich sie zum letzten Mal sah.“

„Ja, Lillys Augen waren blau und die Deines Kindes sind dunkel, wie Deine eigenen;

Bahnhof hatten sich eingefunden: der amerikanische Botschafter mit den Mitgliedern der Botschaft, der amerikanische Generalkonsul und zahlreiche Mitglieder der amerikanischen Kolonie.

* London, 16. Mai. Roosevelt wurde heute vormittag vom König empfangen. Er verblieb fast eine Stunde im Marlboroughhaus, besichtigte den Buckingham-Palast mit dem Botschafter Whitelaw Reid und ging durch das Zimmer, in welchem der Sarg mit der Leiche des Königs ausgestellt war. Etwa 350 Mitglieder der englischen prinzlichen Häuser und des diplomatischen Korps waren der Einladung zur Besichtigung des Sarges gefolgt.

* London, 16. Mai. Wie einem hiesigen Blatt aus Fez unterm 10. Mai gemeldet wird, haben aufständische Stämme unter Führung von Abdul Melik, eines Sohnes von Abdul Kader, den Truppen des Sultans etwa vierzig Meilen östlich von Fez eine schwere Niederlage beigebracht. Der Sultan hat alle verfügbaren Truppen zur Verstärkung gesandt. Ihre Zahl beträgt jedoch nur etwa 500. Die Aufständischen handeln zugunsten des früheren Sultans Abdul Asis.

Rußland.

* Petersburg, 16. Mai. Dem Ministerrat wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, nach dem den ausländischen Ansiedlern in den Gouvernements Kiew, Podolien und Wolhynien, welche russische Untertanen geworden sind, sowie den aus dem Weichselgebiet in die genannten Gouvernements Uebergesiedelten untersagt wird, für Zwecke des Besitz- und Nutzungsrechts Immobilien außerhalb der Stadtbezirke zu erwerben. Den Gouverneuren von Kiew, Podolien und Wolhynien wurde das Recht zugesprochen, Personen, welche dieses Gesetz übertreten, auszuweisen.

Türkei.

* Saloniki, 14. Mai. Aus Kleinasien sind weitere 2 Transportdampfer mit Truppen hier angelangt und von Adrianopel 6 Bataillone Infanterie und 2 Bataillone Artillerie nach Albanien unterwegs. Aus den Kreisen der hohen türkischen Geistlichkeit sowie aus Kleinasien und Syrien sind die albanischen Ulema's und Stammesältesten telegraphisch aufgefordert worden, im Namen des Propheten auf die Einstellung des Zwistes mit den Gläubigen hinzuwirken, sich zur Verteidigung der Rechte der Türkei aufzuraffen und bei den Schutzmächten gegen das schimpfliche Vorgehen der Kretenser Einspruch zu erheben.

* Konstantinopel, 16. Mai. In informierten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Pforte bei der bisher gezeigten entschiedenen Haltung in der Kretafrage beharren werde. Die türkische Presse aller

aber wenn sie ihre Aermchen um meinen Hals schlingt, ruft sie mir stets vergangene Jahre zurück. Ich könnte die Augen schließen und mir einbilden, mein verlorener Liebling sei wieder mein.“

Ursulas lange, dunkle Wimpern senkten sich und aus ihrer leisen Stimme sprach eine rührende Traurigkeit. Martina stand neben ihr, eifrig beschäftigt, die dunklen Flechten mit Rosen und scharlachroten Geranien zu schmücken. Die ungewohnte Melancholie in dem ruhigen Gesicht fiel ihr auf und sie sagte ungeduldig:

„Trotz all meiner schönen Blumen siehst Du gar nicht froh aus, Tantschen. Das häßliche, schwarze Kleid mag ich gar nicht leiden. Du mußt Dich auch so schön putzen, wie Mama.“

„Martina, laufe hin und pflücke einen Zweig von den roten Beeren dort unten,“ sagte ihr Vater, und als sie fröhlich davonsprang, wandte er sich zu seiner stillen Gefährtin mit der Frage:

„Hast Du über unsere letzte Unterredung nachgedacht, liebe Ursula?“

„Ja, Eugen.“

„Mit welchem Resultat?“

„Mein Entschluß von früher ist ungeändert geblieben.“

(Fortsetzung folgt.)

Richtungen fährt fort, eine endgültige Lösung der Frage zu verlangen und führt aus, angesichts der letzten Vorgänge fange der ständige Hinweis auf den status quo an, lächerlich zu werden. Die Türkei verlange Klarheit. Die Schutzmächte hätten jetzt Gelegenheit, ihre oft beteuerte Freundschaft gegenüber der Türkei durch die Tat zu beweisen. — Die türkische Flotte läuft am Freitag zu einer Uebungsfahrt aus.

* Kanea, 15. Mai. Die Konsuln erklärten den Führern der beiden Parteien und den Notabeln mündlich, daß, wenn es den Mohammedanern nicht gestattet sei, ihre Sitze in der Nationalversammlung einzunehmen, die Folgen für die Kreter sehr ernste wären.

Amerika.

* Buenos Aires, 15. Mai. Da die Anarchisten beschlossen haben, bei Gelegenheit der Hundertjahrfeier einen revolutionären Generalstreik in Szene zu setzen, hat die Regierung unter Zustimmung von Kammer und Senat unverzüglich über die ganze Republik den Belagerungszustand auf unbestimmte Dauer verhängt.

* Buenos Aires, 15. Mai. Eine Anzahl Studenten drang in die Geschäftsräume eines hiesigen anarchistischen und eines ebenfalls hier erscheinenden sozialdemokratischen Blattes, zerstörte die Maschinen und richtete auch sonstige Beschädigungen an.

* Buenos Aires, 15. Mai. Nach ihrem Zerstörungswerk in den Geschäftsräumen der sozialistischen und der anarchistischen Zeitung setzten die Studenten ihre Kundgebungen fort. Vor dem Hause der sozialistischen Syndikate und an anderen Punkten der Stadt kam es zu Krawallen, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Die Demonstranten durchziehen die Straßen unter Absingen der argentinischen Hymne.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 17. Mai. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 11. d. Mts.:

Dem Gesuch des R. Brauning in Karlsruhe um Anschluß seines Gartens an der Dürnbachstraße an die städt. Wasserleitung wird unter Bedingungen stattgegeben.

Dem Maurermeister Krieger wird von dem

ehemaligen Dampfziegelgelände ein Platz zu Lagerzwecken pachtweise abgegeben.

Gegen das Baugesuch der Gebrüder Trautwein — Erbauung eines Kalkofens an der Weingarterstraße — wird Einwand nicht erhoben.

Das Gesuch des Arbeiterbunds Vorwärts um Genehmigung zur Erstellung einer Hütte auf seinem von der Stadt gepachteten Gelände beim Waldhorn wird jederzeit widerruflich genehmigt.

Einem Gesuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenkasse wird stattgegeben.

Schreinermeister Jakob Haas wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen. Die Versteigerung des Graserwachsens der Wege, Dämme u. wird genehmigt.

Für den Schloßgarten sollen 2 weitere Wippen angeschafft werden.

Ein Gesuch um Befreiung vom Schulgeld der Töcherschule wird genehmigt; ein weiteres Gesuch abgelehnt.

Bzgl. einer hier zugezogenen Familie, die der öffentlichen Armenpflege anheim gefallen ist, wird bei Gr. Bezirksamt Antrag auf Ausweisung gestellt.

Marktpreise.

Kilogr. Schweinefleisch M. 1.— Butter M. 1.35, 10 Stück Eier M. 0.80, 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Fein M. 4.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Lammholz M. 44.—, 4 Ster Forstholz M. 44.—.

Durlach, 14. Mai 1910.
Das Bürgermeisteramt.

Berghausen

Bauarbeiten = Vergabung.

Die Gemeinde Berghausen vergibt im Wege schriftlichen Angebots nachstehende Arbeiten:

Gipsarbeit:

ca. 140 qm Deckenputz und 60 qm Wandverputz;

Malerarbeiten:

ca. 50 qm zweimaliger und 15 qm dreimaliger Delfarbenanstrich der Fenster, Türen, Brüstungen, Lambris, Säulen und Unterzüge.

Angebote nach qm sind längstens bis Freitag den 20. d. Mts. beim Gemeinderat einzureichen.

Berghausen, 12. Mai 1910.

Der Gemeinderat:

Wagner.

Ringwald.

Söllingen.

Vergabung von Umbauarbeiten.

Die Gemeinde Söllingen vergibt im Submissionsweg die Umbauarbeiten des zweiten Stocks im neuen Schulhaus hier. Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschrieb liegen 8 Tage lang auf dem Rathaus zu Söllingen zur Einsichtnahme auf.

Die Angebote sind längstens auf Montag den 23. Mai portofrei, mit der Aufschrift „Schulhausumbau in Söllingen“ versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Söllingen, 12. Mai 1910.

Der Gemeinderat:

Wenz, Bürgermeister.

Jilly.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 19. Mai 1910, vormittags halb 9 Uhr, werde ich in Weingarten am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 fahrbare neue Völlerlanone.

Durlach, 14. Mai 1910.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 18. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr, werde ich in Durlach, Källisfeldstraße 4, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 großen Regal mit 78 Schubladen, 1 Ladentisch, 1 Salzständer, 1 Delbehälter, 2 Eßigfässer mit Ständer und 1 Leiter.

Durlach, 17. Mai 1910.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich zu Durlach, Pfingstraße — bei der Güterladestelle — im Auftrage des Konkursverwalters das zur Konkursmasse der Firma Baum und Schäfer zu Mannheim gehörige Gerüstholz gegen Barzahlung öffentlich versteigern, und zwar:

Etwa 175 Ibd m Bauholz 18/24, 75 cbm Rahmenschenkel verschiedener Länge 7/10 u. 10/12, 900 qm Schalldielen, 1000 Gerüstdielen, 100 Stangen von 10 bis 15 m Länge, 3000 Hebel von 1 bis 3 m Länge, Spritzen, verschiedenes Brennholz, 12 eiserne Schublarren, 3 Riemenscheiben und 2 eiserne Lagerböcke.

Durlach, 12. Mai 1910.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Fussboden-Glanzöl.

Daselbe macht den Boden nicht ölig, dunkel, sondern trocken sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen Lackglanz. Liter M. 1.10, 1.30, 1.50.

Aluminium-Email.

Dauerhaft nicht oxydierender Anstrich aller erdenlichen Gegenstände, wie eiserne Dosen, Feuerohre, Badewannen, Grabgitter u.

Widerstandsfähig gegen Hitze und Feuchtigkeit. Dose 60 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ede Auer- und Wilhelmstr. Laden Samstag abend 1 Paar gelbe Kinderstühle abhanden. Abzugeben Wilhelmstraße 5, 4. St.

Eine 2- u. 3-Zimmerwohnung samt Zubehör mit Balkon (Neubau) ist auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen

Aue, Adlerstraße 8.

2 oder 3 Zimmerwohnung samt Zubehör ist wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten

Aue, Lindenstr. 5 a.

Villa Turmbergstr. 18 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Garten u. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Karlsruhe, Kaiserstr. 69 bei R. W. Hofmann Tel. 1752.

Laden mit Wohnung und sonstigem Zubehör, Hof und Schweineställen, auf 1. Juli oder später zu vermieten

Herrenstraße 7.

Daselbst ist 1 Viertel Klee auf dem Lohn zu verkaufen.

Rehgeweise, sehr schöne sibirische, hat zu verkaufen

Fr. Seliger, Drechsler, Kirchstraße 7.

Bohnenstücken, Rosenpfähle, Baumstücker u. Anfeuerholz sind zu haben bei

K. Frohmüller, Gartenstraße 17.

Ebendasselbst findet ein Tagelöhner, der womöglich schon in einem Holzgeschäft gearbeitet hat, Beschäftigung.

Milchschweine, 4 Paar, Ende dieser Woche abzugeben bei

A. Sauder, Pfingstraße 72, Durlach.

Die Beleidigung, die ich gegen den Kriegsinvaliden Heinrich Dantes ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück. Ich bereue es von Herzen, daß ich den Mann beleidigt habe, und zahle deshalb zur Buße 20 Mark in den Almojenfond.

Peter Schieb.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren, wurde schon u. melancholisch. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Blasenleiden

u. Nierenkümme, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich, nach nichts helfen wollte, Asthuchholzer Mark-Sprudel Staliquelle (Jod Eisen Mangan Kochsalzquelle). Schon n. drei Fl. fühlte ich mich als ganz and. Mensch. Die Unabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seit. Ich trinke d. Mark-Sprudel jetzt tägl., habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. Ihr Mark-Sprudel ist m. Lebensretter. Hans B.“
Verztl. warm empf. Literl. 95 Pfg. bei Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Einen wirklich guten und wohlkömmlichen

Haustunk

bereiten Sie aus

Plochinger Apfelmoststoff

erhältlich in Paketen à 50, 100 u. 150 Lit.
ferner empfehle:

la. Corinthen

— Weinbeeren —
per 100 A 22.50 M.

Luger & Filialen.

Kinderliegwagen, fast neu, zu verkaufen
Kronenstraße 8, Hth. 2. St.

2 Ster Buchenholz für 12 M sind zu verkaufen; das Holz sitzt im Hof. Daselbst ist ein Faß von 150 Liter für 4 M zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Sommersprossen.

Sonnenbrand, brauner Hals, unscharfe Stellen u. sind Anomalien der obersten Hautschicht, die mit der Abtötung derselben verschwinden u. einem reinen, rosigen, samtartigen Lein Blau machen. Die völlig unmerkliche, schmerz- u. gefahrlose Abtötung solcher verletzter Hautstellen bewirkt der ständige Gebrauch von

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, ärztl. empfohl. u. 1000fach erprobt, à Stk. 50 Pfg. (15 %ig) u. M. 1.50 (35 %ig, stärkste Form), im Verein mit

Zuckob-Creme (nicht fettend), dem edelsten und kostbarsten aller Hautcremes, Preis 75 Pfg. u. M. 2.—. **Ueberall erhältlich.**

In Durlach echt in der Adler-Drogerie August Peter.

Ev. Jungfrauenverein
 der
Gustav = Adolf = Stiftung.
 Lose à 30 S sind bei Frä. Crifa
 Frey, Sophienstr. 4 II, zu haben.

GABELSBERGER
 Übungs-
 abend:
 Dienstags
 halb 9 Uhr
 Vereins-
 lokal „zum
 Bahnhof“
 Nebenz. r.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Die Militärpflichtigen machen wir darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahr wieder eine sogenannte

Rekruten - Kiege

bilden werden.
 Übungsabende Dienstags und Donnerstags von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle.
 Anmeldungen daselbst baldigst erbeten.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Vereinswettbewerb beim Gau-turnfest in Ettlingen am 17. Juli beteiligen wollen, werden ersucht, von jetzt ab regelmäßig an den Turnübungen teilzunehmen.
 Der Turnrat.

Abschlag!
 Neue
Sommer-
Maltakartoffel
 Pfund **11** Pfennig
Oskar Gorenflo
 Hoflieferant.

Gasthaus zur Blume.
 Telefon 24.


 Morgen (Mittwoch):
Schlachttag.
 ff. Blumenwürste
 „ Fleischwürste
 „ Schinkenwurst.
 Friedrich Mannherz,
 Metzger und Gastwirt.
Krautsetzlinge
 zu haben
 Pflanzstraße 74.

Heute eingetroffen
 frischgestochener
Spargel
 per Pfd 50 Pfg.
Lugers u. Filialen.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern früh entschlief sanft unsere liebe Mutter
Magdalena Wäldin wtb.
 im 65. Lebensjahre.
 Durlach den 17. Mai 1910.
Anna Walz geb. Wäldin.
Otto Wäldin.
Karl Walz.
 Von Blumenpenden bitten wir abzusehen; Beerdigung findet in aller Stille statt.



Empfehle meine erstklassigen

Bade-Einrichtungen

für Gas- und Kohlenheizung,
 porzellan-emaillierte
 Gusswanne mit Gasofen
 (Zimmerheizung und Brause) 240 M
 Holz- oder Kohlenofen
 mit Zinkwanne 120 M, nur beste Fabrikate.

Umlegen von Bad-, Gas- und Wasser-Anlagen billigst.
 Sanitäre Anlagen. — Beste Referenzen.
Adam Schwarz,
 Installations-Geschäft, Kirchstrasse 6.
 Telefon Nr. 223.



Jetzt

ist die günstigste Zeit sich einen Hausruck herzustellen, der **Oberbadische Mostansatz** hat sich ungemein rasch große Beliebtheit erlangt, der Liter dieses vorzügl. Hausruckes stellt sich auf 6-7 Pfg. Zu haben bei:
E. Dörmann, Drogerie, Durlach,
 Küfermeister **Doll,** Bergshausen,
 Kaufmann **R. Wenz,** Ettlingen,
 Kaufmann **Josef Kunz,** Stupsferich.
 Weitere Niederlagen werden errichtet durch den Engros-Vertrieb: **Robert Ruf,** Ettlingen.

Freibank.

Junges fettes Aushfleisch wird morgen früh ausgehauen, 7 46 S.
Prima Apfel- und Birnenmost
 empfiehlt
Albert Roos, Käferei u. Weinhandlg.,
 Sophienstraße 12.
 Kaiserleihweile.

Wegen Wegzugs habe ich im Auftrag einen neuen
Kochherd
 (Anschaffungspreis 50 Mark) für 30 Mark abzugeben
Adam Schwarz,
 Installations-Geschäft.

Camembert Käse
Emmentaler in vorzügl. Qualität
Edamer
Limburger
 feinste Tafelbutter
 „ Kochbutter
 „ prima Siede-
 „ Koch-**Eier**
 „ Trink-
 empfiehlt zu soliden Preisen
Karl Zoller,
 Telefon 182 — Mittelstr. 10.

Täglich frischgestochene
Schweizinger Spargel
 Große Zufuhren
 Billige Tagespreise
Oskar Gorenflo
 Hoflieferant.
Hauspäne,
 eichene, sind wieder zu haben.
Ph. Weiler, Käferei,
 Kelterstraße 6.
 Moltkestr. 3, 2. St., ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör mit schöner Aussicht auf den Turmberg auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Moltkestraße 5 im Laden, oder bei **H. Stix,** Aue.

Großer
Spargelabschlag,
 per Pfd. von 25 S an, bei
Frau Bauer,
 Mühlstraße 4, 2. St.

Ein großes unmöbliertes Zimmer mit schöner Aussicht ist zu vermieten
Baseltorstraße 8.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante
Frau Rosina Fehrenbach Witwe,
 geb. Fint,
 nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 1/2 Jahren zu sich zu rufen.
 Durlach, 16. Mai 1910.
Elise Fehrenbach.
Rosa Philipp, geb. Fehrenbach
Gustav Fehrenbach, Lagerverwalter.
 Beerdigung Mittwoch vormittag 11 Uhr.

Verloren

wurde am Sonntag nachmittag in der Ettlingerstraße ein **Kindersarmbändchen** (Korallen). Abzugeben gegen Belohnung
Bergwaldstraße 13.

Hund zugehauen,

Rübe, Abstammung Wolfshund, Ohren und Schweiß gestutzt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Christof Wenz,** Küfer, Söllingen bei Durlach.

Spitzer

zugehauen. Abzuholen
Ettlingerstraße 77.

Salmiak-Gallseife

unübertroffenes Waschmittel für wollene und farbige Stoffe jeden Gewebes
 Stück 12, 30 und 50 S.
Adler-Drogerie A. Peter.

Eine tüchtige Waschfrau

per sofort gesucht
Pflanzstraße 35, part.

Junge Frau oder Mädchen

für vormittags gesucht. Zu erfragen
Größingerstraße 27.

Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernen will, kann eintreten bei
Geschwister Wadershäuser,
 Wilhelmstraße 6, 2. St.

Württembergische
Chauffeur-
 Fachschule Stuttgart, Bldstr. 63
 anerkannt leistungs-fähigste Anstalt der Welt, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeurs aus. — Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung.

Ein Arbeiter oder Mädchen kann **Kost und Wohnung** erhalten. Daselbst wird auch **Wäsche zum Waschen und Bügeln** angenommen
Lammstraße 30, 3. St.

Moltkestr. 15, 3. St. sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör in schönster Lage der Stadt auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Moltkestraße 5 im Laden.

Wasserwärme Pflanz. 14 Gr. Schwimmbad 17
 Boransichtliche Bitterung am 18. Mai Gewitterdrohend, warm.